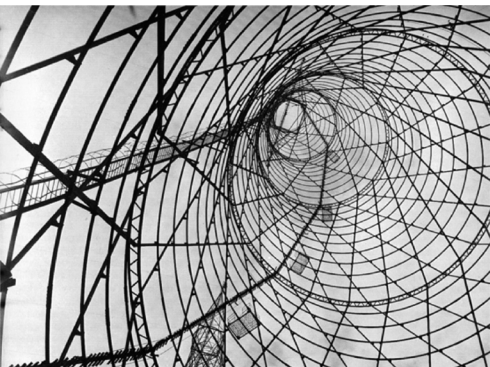




## 4. STRUKTUR I

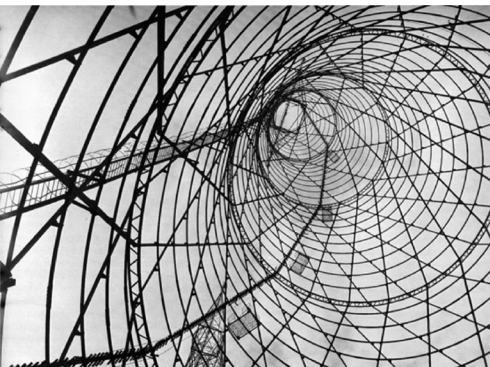
Wladimir G. Suhow, *NIGRÉS Stromleitungsmasten*, 1927



## 4. STRUKTUR I

- 4. 1 ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“
  - 1. 1 Etymologischer Bezug
  - 1. 2 Tragstruktur, Erschliessungsstruktur, Fluchtwegstruktur
  - 1. 3 Bedeutung der Struktur
  
- 4. 2 GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND
  - 2. 1 Ausgangssituation
  - 2. 2 Bezug zur Kunst
  - 2. 3 Vorreiter
  
- 4. 3 RUSSISCHER KONSTRUKTIVISMUS
  - 3. 1 Protagonisten und die Schule VCHUTEMAS
  - 3. 2 Weiterführung

Vladimir G. Suchov, NIGRÉS Stromleitungsmasten, 1927



## 4. STRUKTUR I

- 4. 1 ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“
  - 1. 1 Etymologischer Bezug
  - 1. 2 Tragstruktur, Erschliessungsstruktur, Fluchtwegstruktur
  - 1. 3 Bedeutung der Struktur
  
- 4. 2 GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND
  - 2. 1 Ausgangssituation
  - 2. 2 Bezug zur Kunst
  - 2. 3 Vorreiter
  
- 4. 3 RUSSISCHER KONSTRUKTIVISMUS
  - 3. 1 Protagonisten und die Schule VCHUTEMAS
  - 3. 2 Weiterführung

Wladimir G. Suhow, *NIGRÉS Stromleitungsmasten*, 1927



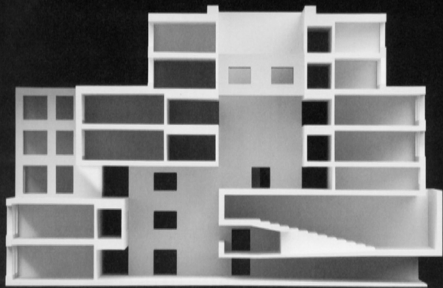
## ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

ETYMOLOGISCHE HERLEITUNG:

lat.: *structura* = ordentliche Zusammenfügung, Bau, Zusammenhang

lat.: *struere* = schichten, zusammenfügen

*Sou Fujimoto, Serpentine Gallery Pavillon 2013, London*



## ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

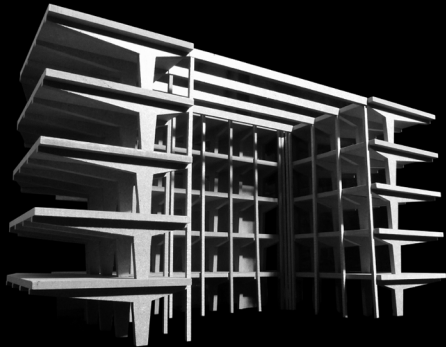
### GEBÄUDESTRUKTUR

räumlich-materielles Ordnungsprinzip

Ausrichtung und Gliederung der einzelnen Elemente im Verhältnis zum Ganzen

Hierarchisierung der einzelnen Teile und Elemente

*giuliani.hönger architects, Fachhochschule Sülthof, Schnittmodell*

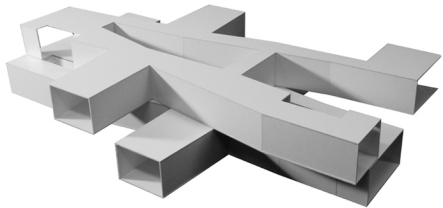


## ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

### TRAGSTRUKTUR

- Tragwerk
- Gesamtheit aller Bauteile und des Baugrundes
  - notwendig für das Gleichgewicht und den Formerhalt des Bauwerks
- Tragsystem
- Anordnung der tragenden Teile zueinander
  - das Zusammenwirken der einzelnen tragenden Teile

*Studentenarbeit 2. Jahreskurs HS09, Übung 2, Modell zur Tragstruktur*



## ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

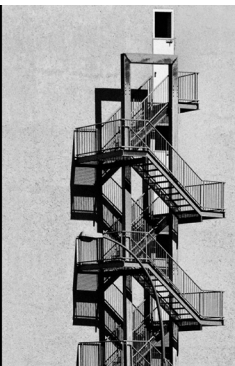
### ERSCHLIESSUNGSSTRUKTUR

horizontale und vertikale Verkehrswege im Gebäude

Gänge | Treppen | Aufzüge

„Öffentlicher Raum“ im Gebäude

*Studentenarbeit 2. Jahreskurs HS08, Modell des Erschließungsraumes im Gebäude*



# ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

FLUCHTWEGSTRUKTUR  
Anforderung der heutigen Zeit

## Flucht- und Rettungsplan

**Verhalten im Brandfall**  
Ruhe bewahren

1. Ruhe bewahren Rauchmelder  
Tipp  
Bei Rauchentwicklung sofort den Alarm auslösen und den Fluchtweg verlassen.

2. In Sicherheit bringen Fluchtweg  
Fluchtweg  
Fluchtweg  
Fluchtweg

3. Lichtverhältnisse berücksichtigen Fluchtweg  
Fluchtweg  
Fluchtweg


**Verhalten bei Unfällen**  
Ruhe bewahren

1. Ruhe bewahren Notruf  
112  
Tipp  
Bei Unfällen sofort den Alarm auslösen und den Fluchtweg verlassen.

2. Erste Hilfe Erste Hilfe  
Erste Hilfe  
Erste Hilfe

3. Notruf Meldezentrale Notruf Meldezentrale  
Notruf Meldezentrale  
Notruf Meldezentrale

112 Notruf  
112 00 Notruf  
112 00 Notruf  
Notruf Meldezentrale  
Notruf Meldezentrale



Fluchttreppe und Flucht- und Rettungsplan  
Schema Entfluchtung aus <http://www.econova.info/graphik/jpg/flucht.jpg>, Zugriff 11.06.2012



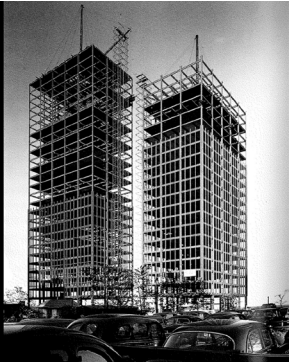
## ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

TRAGSTRUKTUR UND ERSCHLIESSUNGSSTRUKTUR

Primäre Elemente zur Erzeugung von Form und Raum



*Studentenentwurf Übung 5, Bild aus Jahresausstellung 2013*



## ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

NACHHALTIGKEIT

Nutzungsunabhängige Raumstruktur

Flexibilität

Open Buildings

*Mies van der Rohe, Lake Shore Drive Apartments, Chicago, 1950-51*



## ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

DIMENSION | GRÖSSE

*Pier Luigi Nervi, Flugzeughangar, Orvieto, 1935*



## ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

### KONSTRUKTIONSART

Als Reaktion auf die Schwerkraft

Spannweite und Raumhöhe

Massivbau | Tragende Fassade + Tragender Kern

Filigranbau | Skelettbau

Mischbau

*La Padula, Guerrini, Romano, Palazzo della Civiltà Italiana - "Colosseo Quadrato", EUR 1942, Rom*



## 4. STRUKTUR I

- 4. 1 ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“
  - 1. 1 Etymologischer Bezug
  - 1. 2 Tragstruktur, Erschliessungsstruktur, Fluchtwegstruktur
  - 1. 3 Bedeutung der Struktur
  
- 4. 2 GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND
  - 2. 1 Ausgangssituation
  - 2. 2 Bezug zur Kunst
  - 2. 3 Vorreiter
  
- 4. 3 RUSSISCHER KONSTRUKTIVISMUS
  - 3. 1 Protagonisten und die Schule VCHUTEMAS
  - 3. 2 Weiterführung

Wladimir G. Suhow, *NIGRÉS Stromleitungsmasten*, 1927



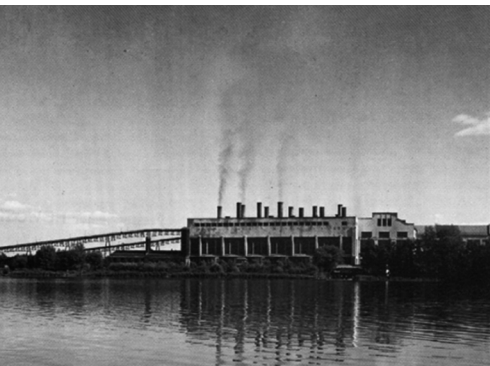
## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

### RUSSLAND

- 1905 Revolution in Russland
- 1907 Vorerst Wiederherstellung der Machtstrukturen  
Scheitern der Revolution
- 1917 Februarrevolution  
Sturz des Zaren Nikolaus II  
Oktoberrevolution

NEUE SOZIALISTISCHE GESELLSCHAFTSORDNUNG - IDEE DES KOLLEKTIVEN

*Jurom Pogost / The Bolshevik, The Tretyakov Gallery, 1920*



## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

### NEUE BAUAUFGABEN

Neue Bauaufgaben: Bildung, Wohnen, Arbeiten, Infrastrukturbauten, Kollektivbauten



*Wasserkraftwerk, Schatura, 1925 / Spinnerei, Iwanowo-Wosnessensk, 1927*



## ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“

AUSDRUCKSFORM - RUSSISCHER KONSTRUKTIVISMUS

Suche nach neuen Ausdrucksformen

Neue Ausdrucksformen sollten nichts mit der reaktionären Vergangenheit zu tun haben

In den Schriften von Marx und Engels waren keine Angaben zur Ausdrucksform zu finden

Grosse Frage und Diskussion:

Wie sieht die Kunst und Architektur aus, die den neuen Idealen entspricht?

*„Stoßarbeiter! In den Kampf für die Mobilisierung der inneren Ressourcen, für die Qualität, für die Beherrschung der Technik“, Gustav Klutsis, 1931*





## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTUR | BAULICHE REALITÄT | HISTORISMUS



V.A. Adamovich, V.M. Maïat, Villa, Aussenansicht und Innenraum, Moskau ca. 1909



## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTUR

*Shchukin Haus, Moskau 1894 / Wohnhaus 1907*



## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

NEUE BAUAUFGABEN

Kollektivbauten - Arbeiterklub: Bildung, Information, Erziehung für das „Kollektiv“

*Konstantin Melnikow, Russakowklub, Strassenansicht, 1927-28*

## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

AGIT - PROP - KULTUR | AGIT - TATION UND PROP - AGANDA

Agitation politische Aufklärung

Propaganda Werbetechnik zur Beeinflussung

Architektur als Ausdruck einer neuen Gesellschaftsform

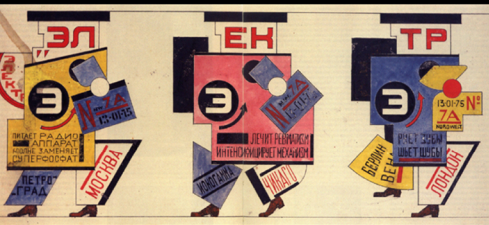
Architektur als Ausdruck von neuen Wertevorstellungen

Kunst + Architektur stellen sich in den Dienst um neue gesellschaftliche Ideen zu verbreiten

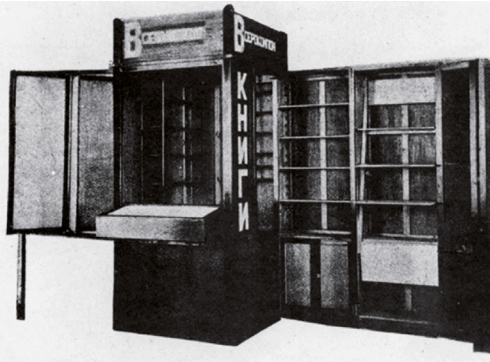
Kunst und Architektur als Mittel, das Volk für den Umbruch zu gewinnen

Kunst als Bestandteil des Lebens

Architektur zwischen Kunst und Technik



Alexander Vesnin, Lebendige Reklame ELEKTRON, Moskau, Zimmertheater, 1922-23

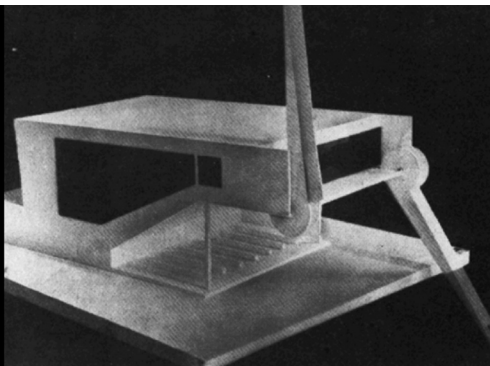


## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

NEUE BAUAUFGABEN

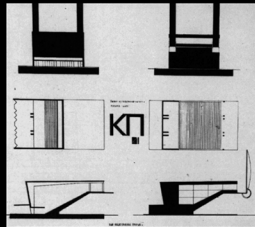


*Alexej Gan, Bücherkiosk in geschlossenem und geöffnetem Zustand, 1923*



## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

ENTWURF VERANSTALTUNGSRAUM, 1926



Sozialistische Ideale:

Saal für Gesellschaft

Saal für Veranstaltungen

Ort für Bildung + Öffentlichkeit

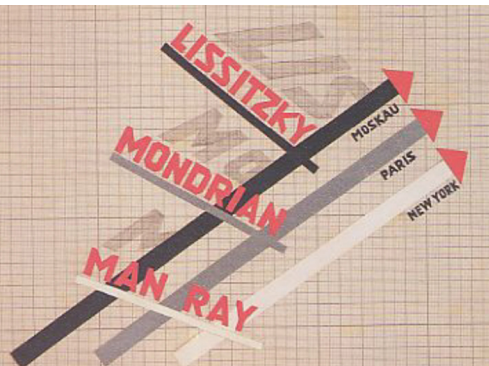
Raumvorstellung:

Kontinuität

Dynamik

Innen = Aussen

*A. Nikolski, I. Beldowski, W. Galperin, A. Krestin, Veranstaltungsraum Modellfotos, Pläne, 1926*



## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

### KONSTRUKTIVISMUS

Definition ethymologisch:

lat. construere ..gestalten, herstellen"

lat. struere ..schichten, häufen, aufbauen"

„Konstruktivismus“ in der modernen Kunst:

Kunst soll Bedingungen einer wissenschaftlichen und technischen Zeit entsprechen und dem in ihr lebenden Menschen ein entsprechendes ästhetisches Erleben vermitteln

Der Konstruktivismus des 20. Jahrhunderts weist drei Tendenzen auf:

Propagandistischer Konstruktivismus - primär: russischer Konstruktivismus

Analytischer Konstruktivismus - Bauhaus, De Stijl und ‚Konkrete Malerei‘

Praktisch-experimenteller Konstruktivismus wirkt noch bis in die Gegenwart und hat viele zeitgenössische Künstler beeinflusst.

*Bild und Zitate aus: <http://www.kunst-zeiten.de/Konstruktivismus-Allgemein>, Zugriff 09.10.2011*

## BEZUG ZUR KUNST

### RUSSISCHE AVANTGARDE

Eine ganze Reihe von Kunstströmungen prägten diese Entwicklung:

Neoprimitivismus

Kubofuturismus

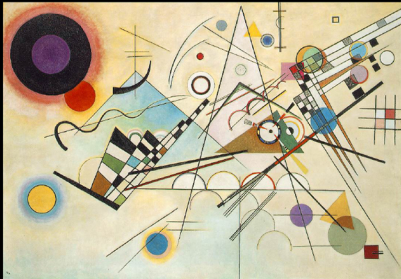
Rayonismus

Konstruktivismus

Analytische Kunst

Projektionismus

Kosmismus



Wassily Kandinsky, Composition VIII, 1923





## BEZUG ZUR KUNST

### KUBISMUS

Stilrichtung in der Malerei ab 1907 in Frankreich

massgebende Begründer sind Pablo Picasso und Georges Braque

der Kubismus leitete mit dem Fauvismus die Klassische Moderne ein

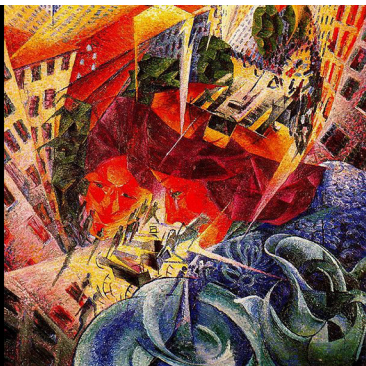
zu Beginn des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914 beginnt sich die Bewegung aufzulösen

das kubistische Bild möchte nicht mehr die (scheinbare) Welt darstellen

es geht in erster Linie darum, den Raum eines Gemäldes formal zu gliedern und die entstehenden Werte- und Kräfteverteilungen miteinander in Einklang zu bringen

Ausschaltung des traditionellen Chiaroscuro, der Perspektive und des geschickten, handwerklichen Pinselstrichs

*Pablo Picasso, Les Femmes d'Alger (O. J.), 1907*



## BEZUG ZUR KUNST

### FUTURISMUS

aus Italien stammende avantgardistische Kunstbewegung

Gründer Filippo Tommaso Marinetti mit seinem futuristisches Manifest von 1909

die Bewegung endete mit dem Tod Marinettis im Jahre 1944

Manifest der futuristischen Malerei - Umberto Boccioni Führer der Gruppe 1910 in Turin

Gepriesen wurde jede Form von Originalität, eingefordert wurde der Mut zur Verrücktheit

Thema war die Wiedergabe des täglichen Lebens

Abgelehnt wurden: Der Kult der Vergangenheit, die Besessenheit für das Alte, die Pedanterie, der akademische Formalismus, jede Form der Nachahmung, alle schon abgenutzten Themen und Motive und die Kunstkritiker

*Umberto Boccioni, Simultanvisionen, um 1912*



## BEZUG ZUR KUNST

### KUBOFUTURISMUS

Entwicklung in Russland in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg

Verschmelzung von Erfahrungen und Elementen des Kubismus und des Futurismus

Typisch für Stil: Zerlegung eines gegenständlichen Motivs in zylindrische Formelemente

wichtigste Vertreter:

Kasimir Malewitsch, Iwan Puni, David Burljuk und Ljubow Sergejewna Popowa

*Popowa, Sitzender weiblicher Akt, um 1914*



## VORREITER

WLADIMIR GRIGORJEWITSCH SUCHOV

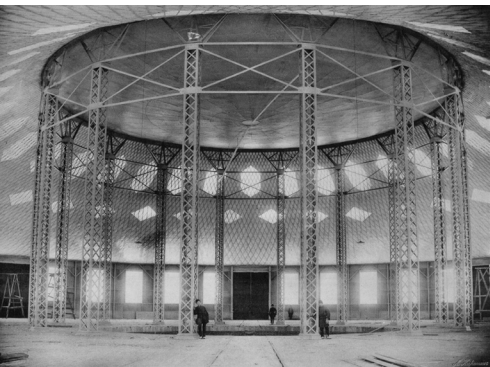
1853 Graiworon nahe Belgorod - 1939 Moskau

herausragender Konstrukteur des 19. und des angehenden 20. Jahrhunderts

gilt bis heute als einer der bedeutendsten Ingenieure Russlands

- |      |   |
|------|---|
| 1871 | Studium am Polytechnikum in Moskau  |
|      | Diplomauszeichnung: Amerikareise, u.a. Weltausstellung in Philadelphia  |
| 1876 | Arbeit als Planer von Lokomotivhallen in St. Petersburg   |
| 1878 | Umzug nach Aserbaidschan, in Auftrag der Firma Bari baute er Pipelines, Raffinerieanlagen und spezielle Tankschiffe |

*Wladimir G. Suhow, Portrait, 1891*



## VORREITER

WLADIMIR GRIGORJEWITSCH SUCHOV



*Wladimir G. Suhow, Ausstellungspavillons auf der Allrussischen Ausstellung in Niznij Novgorod, 1896*

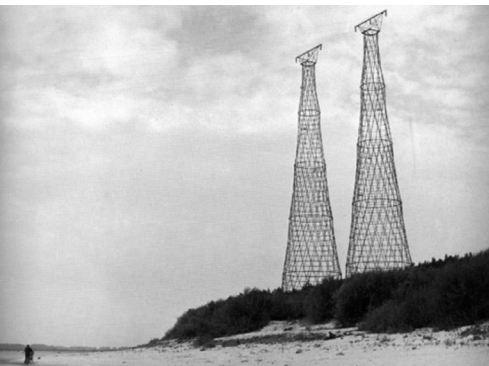


## VORREITER

WLADIMIR GRIGORJEWITSCH SUCHOV

Türme

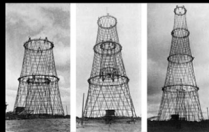
*verschiedene Wassertürme*



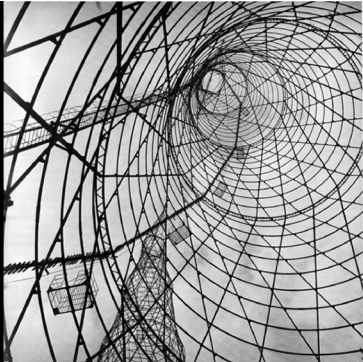
## VORREITER

WLADIMIR GRIGORJEWITSCH SUCHOV

Sparsame Konstruktionen



Wladimir G. Suhow, NIGRÉS Stromleitungsmasten, 1927

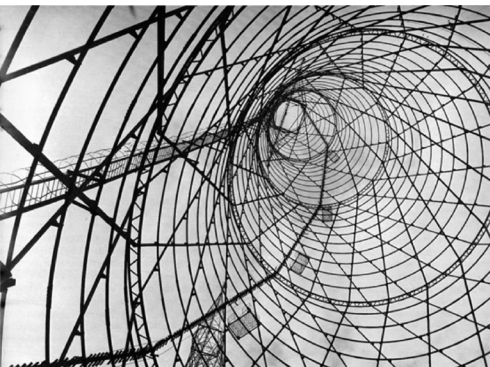


## VORREITER

WLADIMIR GRIGORJEWITSCH SUCHOV

*Wladimir G. Suhow, NIGRÉS Stromleitungsmasten, 1927*





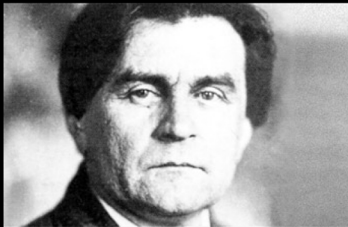
## 4. STRUKTUR I

- 4. 1 ZUM BEGRIFF „STRUKTUR“
  - 1. 1 Etymologischer Bezug
  - 1. 2 Tragstruktur, Erschliessungsstruktur, Fluchtwegstruktur
  - 1. 3 Bedeutung der Struktur
  
- 4. 2 GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND
  - 2. 1 Ausgangssituation
  - 2. 2 Bezug zur Kunst
  - 2. 3 Vorreiter
  
- 4. 3 RUSSISCHER KONSTRUKTIVISMUS
  - 3. 1 Protagonisten und die Schule VCHUTEMAS
  - 3. 2 Weiterführung

Wladimir G. Suhow, *NIGRÉS Stromleitungsmasten*, 1927

# MALEWITSCH

KASIMIR SEWERINOWITSCH MALEWITSCH



1878 Kiew - 1935 Leningrad

Hauptvertreter der Russischen Avantgarde | Wegbereiter des Konstruktivismus |  
Begründer des Suprematismus

1896 Anstellung als technischer Zeichner

1904 Initialerlebnis: Die Kathedrale von Rouen, Claude Monet

1904 - 1905 Studium an der Schule für Malerei, Skulptur und Architektur, Moskau

1905 - 1910 Fortsetzen der Ausbildung im privaten Atelier Rerberg, Moskau

1907 Erste öffentliche Ausstellung (Kandinsky, Larionow, Gontscharowa)

1912 Gründung der Künstlervereinigung „Eselsschwanz“, Moskau

*Kasimir Malewitsch, Portrait, 1933*

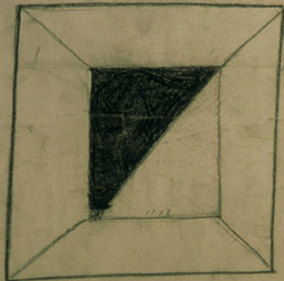


## MALEWITSCH

KASIMIR SEWERINOWITSCH MALEWITSCH

- 1915 Manifest: Vom Kubismus zum Suprematismus
- 1917 Professor an den „Freien staatlichen Kunstwerkstätten“ in Petrograd
- 1918 Auf Einladung von Marc Chagall - Mitarbeit in Volkshochschule in Witebsk
- 1920 Gründung der Gruppe UNOWIS (Bestätiger der Neuen Kunst)
- 1922 Malewitsch und Studenten verlassen Witebsk in Richtung Petrograd
- 1927 Reise nach Berlin, Besuch in Dessau (Bauhaus)
- 1930 Rückkehr zur figurativen Malerei mit suprematistischen Elementen  
Stil: ‚Sozialistischer Realismus‘
- 1935 - 1988 keine Ausstellung seiner Werke in der Sowjetunion

*Kasimir Malewitsch, Selbstportrait, 1933*



№ 16342

ПЛУНО

Сторжневский

1<sup>я</sup> картина  
9<sup>го</sup> июля

Варфоломеев  
2 декабря

9/11

## MALEWITSCH

SUPREMATISMUS - 1913 „DIE GEBURTSSTUNDE“

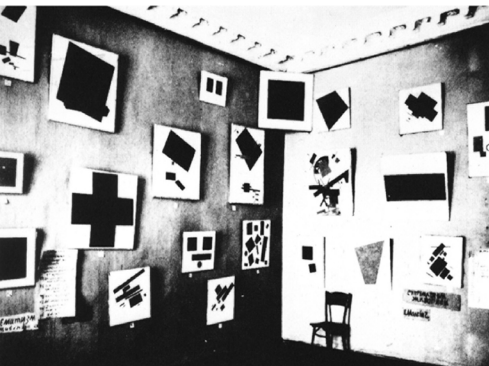
Im Sommer 1913 begannen unter Malewitschs Mitwirkung in Uusikirkko (Finnland) die Arbeiten an der Komposition der Oper „Sieg über die Sonne“.

Das futuristische Werk wurde am 3. Dezember 1913 im Lunapark-Theater in St. Petersburg uraufgeführt.

Welimir Chlebnikow verfasste den Prolog,  
Alexei Krutschonich das Libretto,  
die Musik stammte von Michail Matjuschin,  
das Bühnenbild sowie die Kostüme von Malewitsch.

Auf einen Bühnenvorhang malte er das erste Schwarze Quadrat.

Skizze zum 5. Bild der Oper Sieg über die Sonne, 1913, Staatliches Museum für Theater und Musik, St. Petersburg



## MALEWITSCH

AUSSTELLUNG. LETZTE FUTURISTISCHE AUSSTELLUNG 0.10' MOSKAU

Schwarzes Quadrat auf weissem Grund, 1915

"Der Weg des Menschen muss befreit werden von allem gegenständlichen Gerümpel, das sich in den Jahrtausenden angesammelt hat.

Dann erst wird der Rhythmus der kosmischen Erregung wahrgenommen werden können, dann wird der ganze Erdball eingebettet in eine Hülle ewiger Erregung, in den Rhythmus der kosmischen Unendlichkeit eines dynamischen Schweigens."

Zitat: Kasimir Malewitsch, 1922

*Ausstellung K. Malewitsch, Schwarzes Quadrat, St. Petersburg, 1915*



## MALEWITSCH

AUSSTELLUNG MALEWITSCH - AUSSTELLUNG, HENRI MATISSE' IN MOSKAU



*Ausstellung Henri Matisse in Moskau, 1913*

# MALEWITSCH

## SUPREMATISMUS

„Die Erfahrung der reinen Gegenstandslosigkeit“

Zitat Kasimir Malewitsch

Befreiung von der gegenstandsbezogenen Kunst, des alten Ballasts

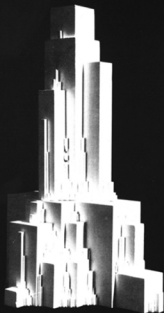
Reduzierung auf geometrische Form, Reduzierung der Farbe



Kritiker sahen im Bild einen Affront gegenüber der akademischen + realistischen Malweise

Sie nannten das Bild: ‚das tote Quadrat‘ und ‚das personalifizierte Nichts‘

*Schwarzes Quadrat auf weißem Grund, Malewitsch, 1915 erstmals ausgestellt, Tretyakow-Galerie, Moskau*



# MALEWITSCH

ARCHITEKTION

ab 1923

Architekturstudien

zweckfreie, plastische Komposition

Gipsmodelle in suprematistischer Form

Haltung ist Gegenentwurf zu Tatlins Konstruktivismus und Bauhausstil

Modelle einer utopischen Architektur

genaue Untersuchung von Räumlichkeiten und ihrer plastischen Wirkung

*Kazimir Malewitsch, Gota Architekton, um 1925*



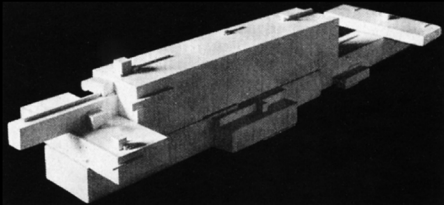
# MALEWITSCH

ARCHITEKTION

Es ging um das Primat der Kunst über den Gebrauchswert.

Denkweise Architektur nicht aus dem Gebrauchswert heraus zu denken und zu definieren.

Architektonische Konzepte aus künstlerischen Rahmenbedingungen heraus zu schaffen.



*Kazimir Malewitsch, Architekton, um 1925*



## TATLIN

WLADIMIR JEWGRAFOWITSCH TATLIN

1885 Moskau - 1953 Moskau

Tatlin prägte neben Kasimir Malewitsch die Epoche der russischen Avantgarde:

- |               |  |
|---------------|--|
| Kindheit      | Ingenieurssohn, zog mit 14 Jahren von Zuhause aus, war zwei Jahre als Schiffsjunge auf einem Dampfer unterwegs                       |
| 1902          | Eintritt in die Moskauer Kunstfachschule für Malerei, Bildhauerei und Baukunst, wo er bis 1903 und in den Jahren 1909/1910 studierte |
| 1905 bis 1909 | Studium der russischen Ikonenmalerei an der Kunstschule in Pensa   |
| 1912          | Mitglied der Künstlergruppe „Eselsschwanz“ in Moskau   |
| 1914          | Aufenthalt in Berlin und Paris   |
| 1918 bis 1921 | unterrichtete er an den staatlichen Künstlerisch-Technischen Werkstätten (VChUTEMAS)   |

*Wladimir Tatlin, Portrait, nicht datiert*



## TATLIN

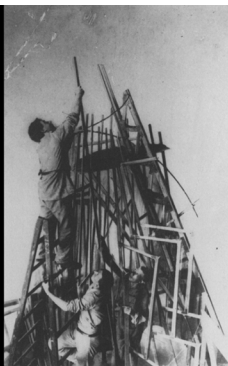
RUSSISCHER KONSTRUKTIVISMUS

Aufhebung der Trennung von Kunst und Leben

Glaube an moderne Technik - Verbesserung der Lebensbedingungen der Gesellschaft

„Nieder mit der Kunst! Lange lebe die Technik! Lang lebe der konstruktivistische Techniker.“  
Slogan der Konstruktivisten

*Wladimir Tatlin, Denkmal der III. Internationalen, Moskau 1919-20*



# TATLIN

## MASCHINENKUNST

Wandel in der Kunst - hin zum Funktionalismus

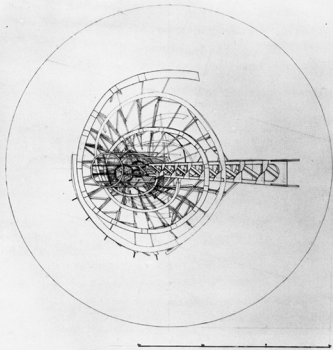
Formensprache ist beeinflusst durch den Futurismus und die Faszination für Technik

Ästhetik der Technik

Dynamik, Schwerelosigkeit, Transparenz, Kraft und Konstruktion

„Die Kunst ist tot. Es lebe die neue Maschinenkunst Tatlins“  
Galerie Dr. Otto Burchard, Ausstellung Erste Internationale Dada-Messe, 1920, Berlin

*Tatlin mit Meerzon und Shapiro, Aufbau des 1. Modells, 1920*



## TATLIN

„Bei Tatlin findet das Lösungswort dieser Zeit keine Gnade - d.h. der Utilitarismus.

Sein Monument hat dieselbe praktische Schönheit wie ein Kran oder eine industrielle Brücke.

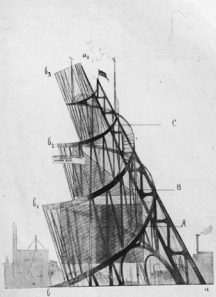
Er sagt, dass das Dreieck die vorherrschende Form war, um die Statik der Renaissance auszudrücken; das Dynamische unserer Zeit drückt er in einer wundervollen Spirale aus. (...)

Diese Bauten sind von einer Spirale aus Eisen umgeben, die sich in die Höhe schwingt.

Leider ist es nur ein Modell und es ist schwer zu sagen, wann seine Ausführung möglich sein wird.“

Zitat Ilja Ehrensburg im „Frühlicht“ 1923;

*Wladimir Tatlin, Denkmal der III. Internationalen, Moskau 1919-20*

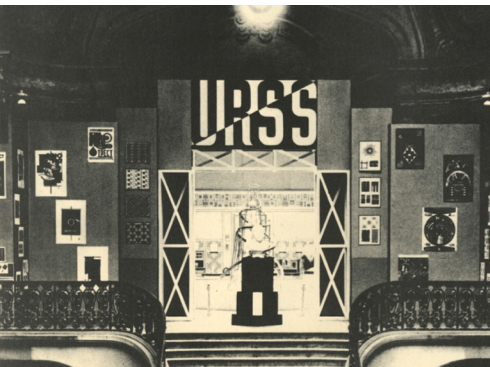


## TATLIN

KRITIK NAUM GABO:

„Baut entweder funktionale Häuser und Brücken oder reine Kunst oder beides. Bringt das eine nicht mit dem anderen durcheinander. Eine solche Kunst ist nicht reine konstruktive Kunst, sondern nur eine Imitation der Maschine“

*Wladimir Tatlin, Umschlag von Punins Broschüre, 1920*



## TATLIN

DENKMAL DER III. INTERNATIONALEN, MOSKAU 1920

Kathedrale des Sozialismus

*Wladimir Tatlin, III Internationale, 1920*



## VCHUTEMAS

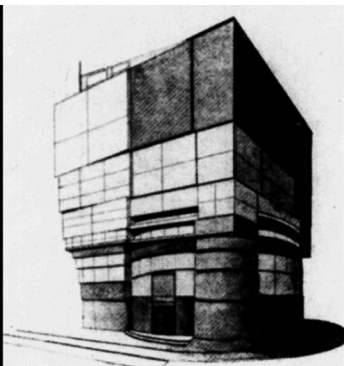
1920 - 30, HÖHERE KÜNSTLERISCH - TECHNISCHE WERKSTÄTTE

Dekret des Sowjets der Volkskommissare 1920:

„Die Moskauer Staatlichen Künstlerisch - Technischen Werkstätten sind eine spezielle künstlerische und technische Hochschule, die zum Ziel hat, hochqualifizierte Künstler für die Industrie, sowie Instruktoren und Leiter für die technische Berufsausbildung zu erziehen.“

*Vchutemas, Ausstellung von Studentarbeiten, Disziplin „Raum“, 1925*



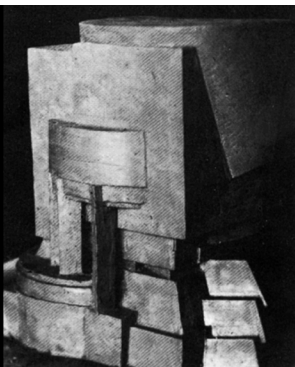


## VCHUTEMAS

Wichtige Wesenszüge der Ausbildung:

- Vereinigung der künstlerischen und technischen Seiten der Kunst
- 8 Fakultäten (Architektur, Malerei, Plastik, Holz- und Metallbearbeitung, Keramik, Textilien, Polygraphie und die Fakultät für allgemeine Bildung)
- ab 1923: Gründung der Grundlagenabteilung für das Studium analytischer und künstlerischer Fächer; diese Grundlagenabteilung war für die Studenten aller Fakultäten
- die allgemein künstlerische Vorbereitung bestand aus den Disziplinen: „Raum“, „Farbe“ und „Volumen“
- Alle Kurse wurden von bekannten Künstlern geführt, z.B. Kandinsky, El Lissitzky, Wesnin, Melnikow

*Vchutemas, Disziplin „Raum“, 1925*



## VCHUTEMAS

### FORMULIERUNG DER DISZIPLIN „RAUM“:

„Studium der Gesetze und Methoden des Aufbaus einer ausdrucksvollen räumlichen Form, d.h. einer solchen Form, die folgende Eigenschaften hat:

Sie wird leicht und klar vom Betrachter nach ihren Haupteigenschaften erfasst, in dem sie visuell eine Einheit bildet.

Sie muss einen grossen Einfluss auf den Betrachter haben und die Bewegung eines Betrachters im Raum beeinflussen, in dem sie visuell ein dynamisches System bildet.“

*Vchutemas, Disziplin „Raum“, 1925*



## MELNIKOW

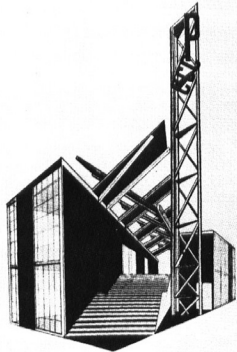
KONSTANTIN STEPANOWITSCH MELNIKOW

1890 Moskau - 1974 Moskau

Ein russischer Architekt, der zur Avantgarde der Konstruktivisten gezählt wird.

- |               |  |
|---------------|--|
| 1902          | Abschluss an einer kirchlich orientierten Schule                                       |
| 1905          | Eintritt in die Moskauer Kunstfachschule für Malerei, Baukunst und Bildhauerei         |
| 1914          | Abschluss in Malerei   |
| 1917          | Abschluss in Architektur   |
| später        | unterrichtete er an den staatlichen Künstlerisch - Technischen Werkstätten (VChUTEMAS) |
| 1934 bis 1937 | unterrichtete Melnikow am Moskauer Architekturinstitut                                 |

*Konstantin Melnikow, Portrait, nicht datiert*



## MELNIKOW

SOWJETISCHER PAVILLON AUF DER INTERNATIONALEN AUSSTELLUNG IN PARIS, 1925

verglaster Holzskelettbau in der konstruktivistischen Tradition von Wladimir Tatlin

Trennung von tragenden und nichttragenden Elementen

Außenwände komplett aus Glas

Körper von schwebender Leichtigkeit und Transparenz

war einer der progressivsten Bauten der Ausstellung - ansonsten Jugendstilbauten

eine Treppe durchschneidet das im Grundriss rechteckige Gebäude diagonal

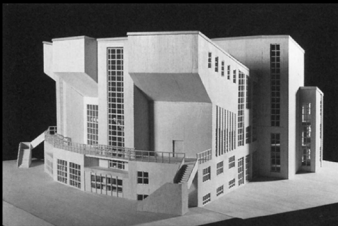
Turmgerüst - vertikales, dynamisches Element

Einsatz von Schriftzeichen - entspricht der Agitprop-Architektur

*Konstantin Melnikow, Sowjetischer Pavillon auf der Internationalen Ausstellung in Paris, 1925*

# MELNIKOW

RUSSAKOWKLUB, 1927-28



Arbeiterklub - eine der neuen Bauaufgaben

Weiterbildung und Fortbildung der arbeitenden Menschen +  
grosse, öffentliche Veranstaltungen

Vortragsräume, Café, Bibliothek und Seminarräume

einer der wenigen, realisierten Entwürfe konstruktivistischer Architektur

Inszenierung des Gebäudes durch sichtbare Komposition der einzelnen Volumen

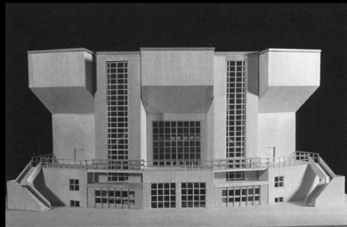
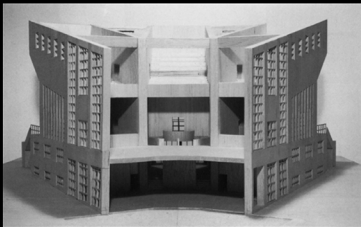
Volumetrie besitzt expressiven und dynamischen Charakter

Monumentale Wirkung soll Gebäude Gewicht verleihen - Wichtigkeit seiner Nutzung

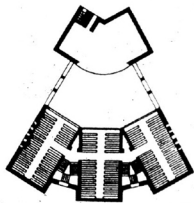
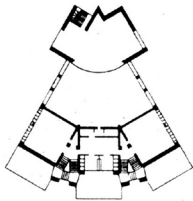
*Konstantin Melnikow, Russakowklub, Modellfoto, Moskau, 1927-28*

# MELNIKOW

RUSSAKOWKLUB, 1927-28

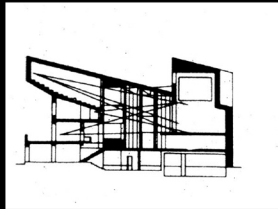


*Konstantin Melnikow, Russakowklub, Modellfotos, Moskau, 1927-28*



## MELNIKOW

RUSSAKOWKLUB, 1927-28



*Konstantin Melnikow, Russakowklub, Grundriss, Ansicht + Schnitt, Moskau, 1927-28*



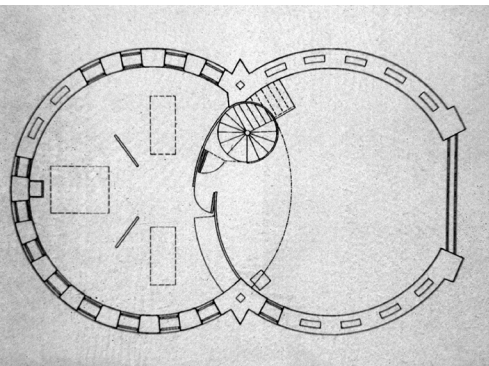
## MELNIKOW

RUSSAKOWKLUB, 1927-28



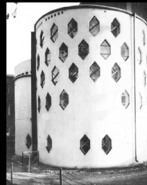
*Konstantin Melnikow, Russakowklub, Moskau, 1927-28*





## MELNIKOW

ATELIERHAUS MELNIKOW, 1927 - 1929



Konstantin Melnikow, Atel'ierhaus Melnikow, Moskau, 1927 - 1929

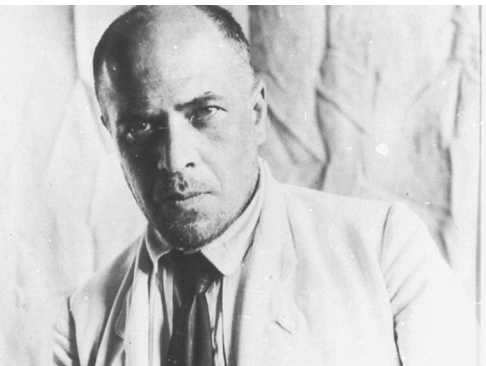


## MELNIKOW

ATELIERHAUS MELNIKOW, 1927 - 1929



*Konstantin Melnikow, Atelierhaus Melnikow, Moskau, 1927 - 1929*



## WESNIN

ALEXANDER WESNIN

1883 Iwanowo - 1959 Moskau

1901 - 1912 Studium am St. Petersburger Institut für Zivilingenieure  
gleichzeitig Mitarbeit in Architekturbüros und Studium der Malerei

anschliessend Besuch des Ateliers von Tatlin in Moskau

Tätigkeit als Bühnenbild-Entwerfer für Avantgarde am Theater in Moskau

1921 Mitglied bei INChUK (Institut für künstlerische Kultur)

1921 - 1924 Professor an der Fakultät für Malerei an den VChUTEMAS  
(Höhere künstlerisch- technische Werkstätten)

1924 - 1930 Professor an der Fakultät für Architektur an den VChUTEMAS

*Alexander Wesnin, Ausschnitt Portrait, Fotograf Rodtschenko, 1924*

# ALEXANDER WESNIN UND DER KONSTRUKTIVISMUS

SELIM O. CHAN-MAGOMEDOW



VERLAG GERD HATJE

## WESNIN

1925

Gründung OSA (Vereinigung moderner Architekten)

bis 1931

Präsident der OSA

Wettbewerbe zusammen mit seinen Brüdern Leonid und Wiktor Wesnin

Herausgeber, Redakteur der  
Zeitschrift „Sovremennja architektura“ (SA)

ab 1932

folgte er mit seiner Architektur dem politisch diktierten  
„Sozialistischen Realismus“

„Das Tempo der gegenwärtigen Epoche ist schnell, dynamisch, ihr Rhythmus ist klar, genau, geradlinig, mathematisch; Material und Zweckmässigkeit bestimmen den Aufbau des vom modernen Architekten geschaffenen Gegenstandes.“

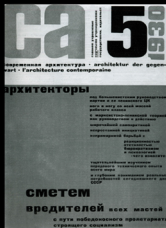
Zitat A. Wesnin, aus „Kredo“ (1922, Archiv des INChUK)

Titelbild: Selim O. Chan-Magomedow, Alexander Wesnin und der Konstruktivismus, Stuttgart: Hatje, 1987

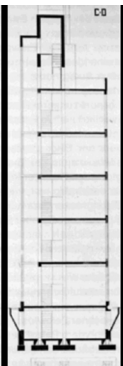
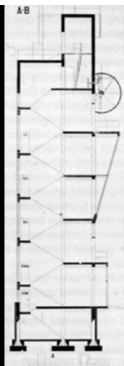
# WESNIN

ZEITSCHRIFT

„Sovremennja architektura“ [SA]



Zeitschrift SA "Architektur der Gegenwart", Titelbild und Artikelseite, Ausgabe 05 / 1930



## WESNIN

LENINGRADSKAJA PRAWDA, WETTBEWERB, MOSKAU, 1924

Prawda - Zeitung der KPdSU

Gebäude - Kiosk und Hochhaus

- zeigt Faszination an der modernen Kommunikation

- Technische Struktur wird zum Abbild des Gebäudes

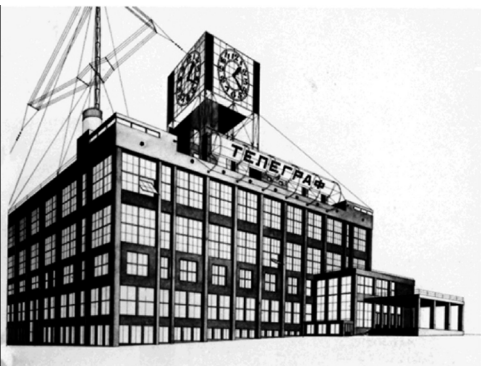
- Sichtbarmachen der Technik

Schrift - Typographie als Teil des architektonischen Gesamtkonzepts

„Es ist klar, dass vom modernen Künstler geschaffene Gegenstände reine Konstruktionen ohne darstellerischen Ballast sein müssen: aufgebaut nach dem Prinzip der Geraden und der geometrischen Kurve - und nach dem Prinzip der Ökonomie, dass heisst mit einem Maximum an Wirkung.“

Zitat A. Wesnin, aus „Kredo“ (1922, Archiv des INChUK)

Leonid und Alexander Wesnin, Leningradskaja Prawda, Wettbewerb, Moskau, 1924



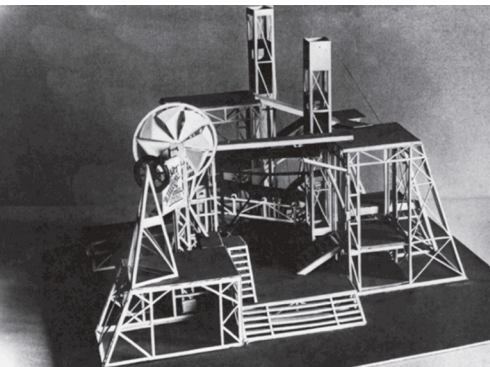
## WESNIN

ZENTRALTELEGRAPHENAMT MOSKAU, 1925

„Unabhängig davon, ob ein bestimmter Gegenstand zweckmässig und direkt nutzbar (Ingenieurbau, Gebrauchsgegenstände) oder nur zweckmässig ist (Laboratoriumsarbeit mit der Aufgabe, das Problem der neuen Form zu lösen) -, ein jeder vom modernen Künstler geschaffene Gegenstand muss ins Leben eingehen als eine aktive Kraft, die das Bewusstsein des Menschen organisiert, die psycho - physiologisch auf ihn einwirkt, die einen Aufschwung zu energischer Aktivität hervorruft.“

Zitat A. Wesnin, aus „Kredo“ (1922, Archiv des INChUK)

*Leonid und Alexander Wesnin, Zentraltelegraphenamt Moskau, 1925*



## GESELLSCHAFTLICHER HINTERGRUND

NEUE BAUAUFGABEN

Bühnenbilder

*Alexander Wesnin, Modell eines konstruktivistischen Bühnendispositivs, 1922-23*





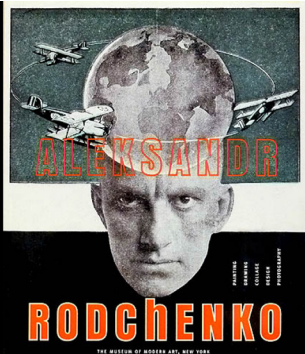
## RODTSCHENKO

ALEXANDER MICHALOWITSCH RODTSCHENKO

1891 St. Petersburg - 1956 Moskau

- 1911 Eintritt in die Kasaner Kunstschule, Studium bei Feshin und Medwedew
- 1914 Umzug nach Moskau, Studium der Bildhauerei und Architektur an der Stroganow-Kunstschule
- 1918-26 Lehrer an der Moskauer „Proletkult-Schule“ Theorie der Malerei
- 1920-30 Professor an den VChUTEMAS
- 1922 Dekan an der Fakultät für Metallverarbeitung
- 1926 Beteiligung an Projekten der sowjetischen Filmindustrie

*Alexander Rodtschenko und Warwara Stepanowa, Portrait, nicht datiert*



## RODTSCHENKO

- 1928-30 Bühnenbilder und Kostüme für verschiedene Moskauer Theater
- 1930 Aufgrund revolutionärer Aktivitäten werden ihm öffentliche Positionen entzogen
- 1942 Nach Exil Rückkehr nach Moskau
- Fortsetzung seines künstlerischen Schaffens

*Alexander Rodtschenko, Cover Ausstellungskatalog, Moma NY*



## RODTSCHENKO

„Die Linie ist das erste und das letzte sowohl in der Malerei als auch allgemein in jeder Konstruktion.

Die Linie ist die Passage, die Bewegung, der Zusammenstoß, die Grenze, der Halt, die Verbindung, der Schnitt.

Die Linie hat also alles besiegt und die letzten Zitadellen der Malerei - Farbe, Ton, Aufbau und Fläche - vernichtet.

Die Linie hat hinter die Malerei drei Kreuze gesetzt.

Indem wir die Linie als ein Element an die Spitze gestellt haben, mit dessen Hilfe allein man konstruieren und schaffen kann, verwerfen wir alle Farbästhetik, die Oberflächenbehandlung (Faktura) und den Stil; denn alles, was die Konstruktion hindert, ist Stil (z. B. Malewitschs «Quadrat»).

In der Linie hat sich eine neue Weltanschauung offenbart: wesentlich zu bauen und nicht abzubilden, zu verdinglichen oder zu abstrahieren, die neuen funktionalen, konstruktiven Bauten im Leben zu errichten, jedoch nicht von ihm abgewandt oder ausserhalb des Lebens.“

Zitat: Alexander Rodtschenko, Die Linie, 1921

*Alexander Rodtschenko, Schwarz auf Schwarz, Öl auf Leinwand, 105x70,5 cm, 1918*



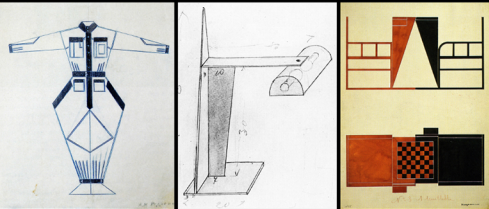
## RODTSCHENKO

EINRICHTUNG: SOWJETISCHER PAVILLON AUF DER INTERNATIONALEN AUSSTELLUNG IN PARIS, 1925



*Alexander Rodtschenko, Einrichtung Pavillon an internationaler Ausstellung in Paris, 1925*

# RODTSCHENKO



Alexander Rodtschenko, Zeichnung, Arbeitsanzug 1922, Entwurf Schachttisch, Wandleuchte 1925



## RODTSCHENKO

"Wir müssen unser optisches Erkennen revolutionieren. Wir müssen den Schleier von unseren Augen reißen. Es sieht so aus, als könne nur der Fotoapparat das moderne Leben abbilden."

Zitat: Alexander Rodtschenko, 1928

*Alexander Rodtschenko: Stufen, 1930*



## MAJAKOWSKIJ

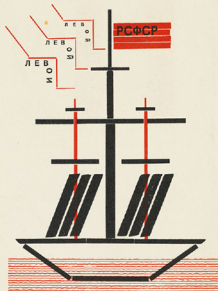
WLADIMIR MAJAKOWSKIJ

1893 Bagdadi, heute Georgien - 1930 in Moskau  
Dichter der russischen Revolution und ein wichtiger Vertreter der russischen Avantgarde

Majakowskij war Revolutionär - mit 14 schon politisch aktiv, mit 15 erstmals verhaftet

Sein künstlerisches Selbstverständnis war:  
„Nicht über, sondern für die Revolution schreiben.“

*Wladimir Majakowskij, Portrait, 1910*



ЛЕВЫЙ  
МАРШ

МАТРОСАМ

Разворачивайтесь в марше!  
Словесной не место кадуце.  
Тише, ораторы!



## MAJAKOWSKIJ

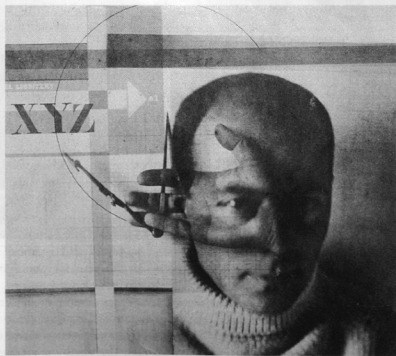
WLADIMIR MAJAKOWSKIJ

„Der Dichter muss an der Produktion neuer Dinge teilnehmen, das heisst, seine Werke selber sind zwar keine nützlichen Dinge, aber sie sollten Antriebe oder Methoden oder Hinweise sein, wie man diese nützlichen Dinge zu produzieren habe; und enden solle all dieses mit der Umgestaltung der Umwelt, also auch mit der Umgestaltung der Gesellschaft selber...“

Zitat Majakowskij

Buchcover von El Lissitzky für Publikation Majakowskij





## EL LISSITZKY

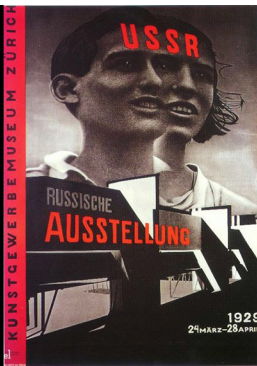
1890 Potschinok - 1941 Moskau

Universalkünstler: Maler, Architekt, Publizist

Verbindet russische Konstruktivisten und westliche Avantgarde

- |           |   |
|-----------|---|
| 1909–1915 | Studium der Architektur und der Ingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule Darmstadt |
| 1918      | Mitglied der Abteilung für Bildende Künste (ISO) der Kulturabteilung NARKOMPROS in Moskau       |
| 1919      | Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule im weißrussischen Wizebsk                                  |
| 1920–1921 | Leiter der Architekturabteilung der VChUTEMAS in Moskau   |

*El Lissitzky, Der Konstrukteur, 1924*



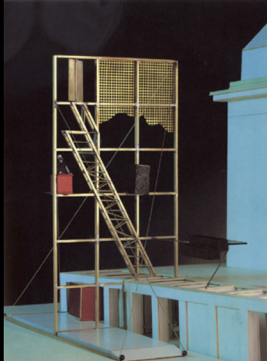
## EL LISSITZKY

1921-1925

Aufenthalt in der Schweiz und Deutschland

Gemeinsam mit Ilja Ehrenburg gab er die dreisprachige Zeitschrift „Vešč – Objet – Gegenstand“ in Berlin heraus

*El Lissitzky, Poster Russische Ausstellung Zürich, 1930*



## EL LISSITZKY

REDNERTRIBÜNE FÜR EINEN PLATZ, 1920-24

Agit - Prop - Kultur

Rednertribüne für Lenin

*El Lissitzky, Tribüne für einen Platz, 1920-24*



## EL LISSITZKY

REDNERTRIBÜNE FÜR LENIN

Agit - Prop - Kultur

*El Lissitzky, Rednertribüne für Lenin, Zeichnung*

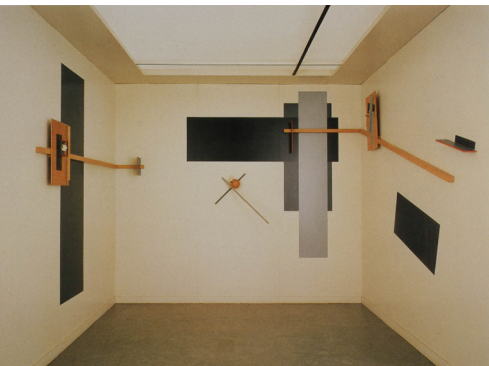


## EL LISSITZKY

„SCHLAGT DIE WEISSEN MIT DEM ROTEN KEIL“, 1920

Agit - Prop - Kultur

*El Lissitzky, Schlagt die Weissen mit dem roten Keil, 1920*

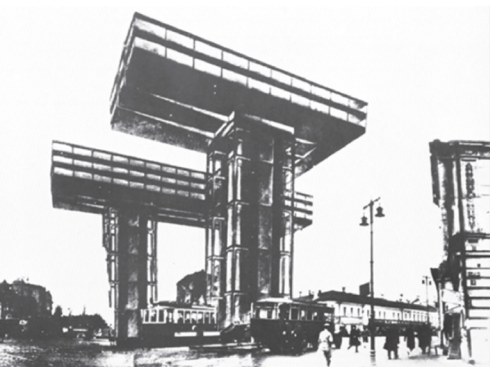


## EL LISSITZKY

PROUN

*El Lissitzky, Proun Raum, Berlin, 1923*

04VL\_78

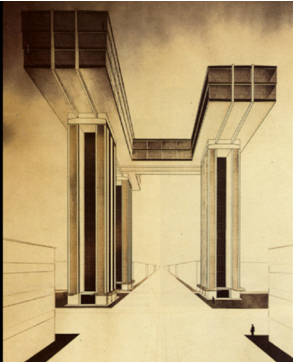


## EL LISSITZKY

DER WOLKENBÜGEL AUF DEM NIKITSKY-PLATZ, 1924 -25



*El Lissitzky, Wolkenbügel auf dem Nikitsky-Platz, Moskau, 1924-25*



## EL LISSITZKY

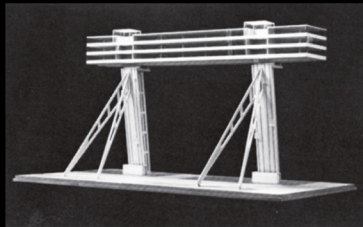
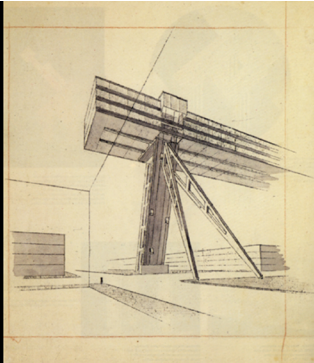
DER WOLKENBÜGEL AUF DEM NIKITSKY-PLATZ, 1924 - 25

*El Lissitzky, Perspektive gegen den Kreml, 1924-25*



## WEITERFÜHRUNG

MART STAM



*Mart Stam, Perspektive und Modell eines Wolkenbügels*



## WEITERFÜHRUNG

ZAHA HADID

„Wir können nur dann Raum wahrnehmen, wenn wir uns von der Erde loslösen, wenn der Auflagepunkt verschwindet.“

Zitat: Kasimir Malewitsch

*Zaha Hadid, „Malevich Tektonik“, Diplomarbeit 1976/77*



## WEITERFÜHRUNG

ZAHA HADID

„Das Wichtigste ist die Bewegung, der Fluss der Dinge, eine nicht-euklidische Geometrie, in der sich nichts wiederholt: eine Neuordnung des Raumes.“

Zitat: Zaha Hadid

*Zaha Hadid, The Peak Leisure Club, Hongkong, 1982/83 - nicht realisiertes Projekt*



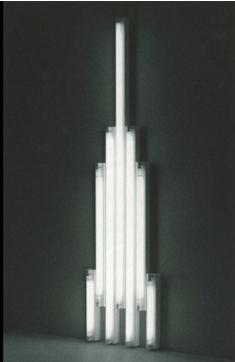
## WEITERFÜHRUNG

WLADIMIR TATLIN

*Wladimir Tatlin, Modell*

## WEITERFÜHRUNG

DAN FLAVIN



*Dan Flavin, Monument to V. Tatlin, 1966 - 1969*



## WEITERFÜHRUNG

AI WEIWEI

*Ai Weiwei, Fountain of light, 2007*



## NÄCHSTE WOCHEN: STRUKTUR II

*Naturbeispiel Fraktale*